

Die Wahrheit über die Kosten der Universitäten

geschrieben von Chris Frey | 24. April 2025

[Willis Eschenbach](#)

Der bekannte Klimaalarmist Andrew Dessler hat einen [Substack-Beitrag](#) verfasst, in welchem er sich über die Entscheidung der Trump-Regierung beklagt, die Bundesforschungszuschüsse für Universitäten von ~ 50% auf 15% zu kürzen. Er behauptet, dass diese Kostensenkungsmaßnahme „darüber entscheiden wird, ob bahnbrechende Technologien in amerikanischen oder chinesischen Labors entwickelt werden“.

Lassen Sie uns also sehen, ob diese beängstigende Behauptung über China vernünftig ist. Zunächst einmal: Was sind „Unkosten“, wenn sie zu Hause anfallen? Es sind die Kosten für Unterstützungsdienste für die Organisation als Ganzes. Hier ist Andrews vernünftige Beschreibung:

Unkosten sind „die zahllosen Unterstützungssysteme, die diese Forschung ermöglichen. Klimaanlage, Strom für die Beleuchtung, WLAN, Hausmeisterdienste, administrative Unterstützung für die Gehaltsabrechnung und den Einkauf und eine Million anderer Dinge, die sich nicht eindeutig einem bestimmten Forschungsprojekt zuordnen lassen, ohne die die Forschung aber nicht möglich ist.“

Ich kenne mich mit dem Problem der Unkostenbeträge mehr als nur ein wenig aus. Im Rahmen meiner Tätigkeit als Leiter einer NRO habe ich Zuschüsse geschrieben, die über einen Zeitraum von drei Jahren mehr als 2 Mio. USD von Spendern aus Australien, Neuseeland, Dänemark und den USA für unsere Entwicklungsprojekte auf Dorfebene auf den Salomonen einbrachten, und wissen Sie was?

Jeder einzelne Spender, egal aus welchem Land, hat unsere Unkosten auf 15 % begrenzt.

Und trotz dieses vernichtenden Schlags hielten die 15 % Unkosten das Büro aufrecht, bezahlten die Beleuchtung, die Klimaanlage, den Buchhalter, den Hausmeister und die „Million anderer Dinge“, die Andrew oben aufzählt.

Seine Behauptung, dass es irgendwie unmöglich sei, mit weniger als 50 % Unkosten auszukommen, ist also ein Witz. Soweit ich herausfinden konnte, sind Universitäten fast die einzigen Institutionen, die zusätzlich zu ihren direkten Kosten noch 50% Unkosten haben, um diese Dinge zu unterstützen ... und im Gegensatz zu meinen Projekten haben sie eine ganze Reihe anderer Finanzierungsquellen.

Als Nächstes sagt er, dass es drei Möglichkeiten gibt, wie die

Universitäten auf die Kürzung der Mittel reagieren könnten ... aber raten Sie mal?

Keine der drei Möglichkeiten, die er als Reaktion auf die Mittelkürzung vorschlägt beinhaltet, dass die Universität das tut, was Sie oder ich in einer solchen Situation tun würden – nämlich die Ausgaben zu senken, klar.

[Hervorhebungen im Original]

Man merkt, dass Andrew in Saus und Braus lebt, wenn ihm der Gedanke an Kostensenkungen nicht einmal in den Sinn kommt. Ich meine, eine Kostensenkung könnte bedeuten, dass man einen Haufen aufgeblasener Blutsauger entlassen müsste, die von staatlichen Zuschüssen leben, und die kann man nicht gebrauchen.

Also habe ich mir die Zahlen angesehen. Texas A&M, der Arbeitgeber von Andrew Dessler, hat insgesamt 13.712 Lehrkräfte und Mitarbeiter. Davon sind 4.111 Lehrer, von denen eine unbekannte Anzahl auch in der Forschung tätig ist. Wahrscheinlich ist es nicht mehr als die Hälfte, so dass wir sagen können, dass es vielleicht 2.000 Forscher gibt.

Und es gibt 9.351 Mitarbeiter, Hausmeister und Wartungspersonal nicht mitgerechnet... also kommen auf jeden Lehrer mehr als 2 Verwaltungsangestellte, also mehr als 4 Verwaltungsangestellte auf jeden Forscher. Verstehen wir jetzt langsam, warum sie 50 % Gemeinkosten benötigen?

Die nächste Behauptung von Dessler ist urkomisch. Er erörtert eine der drei Möglichkeiten, wie die Universitäten auf die Kürzung der Gemeinkosten reagieren könnten, indem er sagt:

„Zweitens könnten die Universitäten eine andere Geldquelle finden, um diese Kosten zu decken. Aber irgendwoher muss das Geld ja kommen, und die Texas A&M hat keinen Haufen davon herumliegen, der darauf wartet, ausgegeben zu werden.“

Also habe ich mir die Finanzierung der Texas A&M angesehen. Zunächst einmal verfügt die Texas A&M über einen Treuhandfonds, aus dem sie jährlich etwa 200 Millionen Dollar erhält ... plus, über den Zweijahreszeitraum 2024 – 2025 belaufen sich die Gesamtmittel des Staates Texas für das Texas A&M University System auf 3,78 Milliarden Dollar, was einem Anstieg von 1,19 Milliarden Dollar gegenüber der voran gegangenen Zweijahresperiode entspricht.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl anderer Geldquellen für Texas A&M. Im Folgenden sind die Finanzierungsquellen und die jährlichen Einnahmen der Universität aufgeführt:

Trust Fund	\$200,000,000
State Grants	\$1,890,000,000
Tuition & Fees	\$1,354,000,000
Research Grants (including overheads)	\$845,900,000
Direct Federal Funding	\$704,000,000
Gifts & Donations	\$149,100,000
Auxiliary Enterprises	\$462,600,000
Investment Income	\$403,200,000
Other Sales/Services	\$29,300,000
TOTAL	\$6,038,100,000

Außerdem wird nur etwa die Hälfte der Forschung der Texas A&M von der US-Bundesregierung finanziert. Wenn also die Bundeszuschüsse für die A&M-Forschung von 50 % auf 15 % gekürzt werden, würden sich die Gesamteinnahmen der Universität um satte 1,6 % verringern.

Tut mir leid, Andrew, aber auf meinem Planeten sind 1,6 % weniger Universitätseinnahmen kein Notfall, der die gesamte Forschung nach China verlagert. Das ist ein leicht zu lösendes Problem.

Sie könnten mit der Tatsache beginnen, dass 43 % ihrer jährlichen Ausgaben für Gehälter aufgewendet werden und dass der durchschnittliche Professor etwa 130 Dollar pro Stunde verdient. Aber es gibt noch mehr. Hier sind die Spitzengehälter an der Texas A&M:

1 Daniel Durkin Assistant Football Coach	\$1,425,000
2 Carl Bjork Athletic Director	\$1,343,750
3 Joni Taylor Head Women's Basketball Coach	\$1,341,667
4 James Schlossnagle Head Baseball Coach	\$1,198,296
5 Elijah Robinson Assistant Football Coach	\$1,058,333
6 James Coley Assistant Football Coach	\$870,833
7 Margaret Banks President	\$822,222
8 Robert Petrino Assistant Football Coach	\$806,061
9 Darrell Dickey Assistant Football Coach	\$753,297
10 Dameyune Craig Assistant Football Coach	\$618,750
11 Karen Wooley Distinguished Professor	\$521,247
12 Gregory Hartman COO & Senior VP	\$504,167
13 Tommie Robinson Assistant Football Coach	\$502,083
14 Trisha Ford Head Softball Coach	\$477,500
15 Terrall Rushing Assistant Football Coach	\$466,667

Ja, sie sind wirklich pleite ... so pleite, dass ein Assistenz-Football-Trainer mit 1,4 Millionen Dollar pro Jahr an der Spitze ihrer Gehaltsliste steht und sie ihrem sportbezogenen Personal (Trainer, Assistenztrainer usw.) insgesamt über sechzehn Millionen Dollar pro Jahr zahlen ...

... und Andrew jammert über Armut?

Das Entmutigende daran ist, dass all diese Leute, die von staatlichen Geldern leben, ihr Bestes tun, um die hässliche Realität zu ignorieren – **hier in den USA sind wir nicht nur pleite, sondern bis über beide Ohren verschuldet**. Wir müssen, müssen, müssen die Bundesausgaben kürzen, wo immer wir können, einschließlich der Reduzierung der lächerlichen Gemeinkosten für die Universitätsforschung. Und die unausweichliche Wahrheit ist, dass einige Kürzungen die Universitäten dazu zwingen werden, Ausgaben zu reduzieren und Leute zu entlassen. Andrew gefällt das nicht, mir gefällt das nicht, aber es ist die brutale Realität. Die gute Nachricht ist, dass es keine unmögliche Aufgabe ist, eine Kürzung der Gemeinkosten zu überleben. Tausende und Abertausende von NROs überleben glücklich mit Zuschüssen und 15 % Gemeinkosten.

[Hervorhebung im Original]

Schließlich würde ich vermuten, dass die verborgene Wahrheit hinter Andrews Beitrag darin besteht, dass für Andrew das Ende seiner langen, lukrativen, von der Regierung finanzierten Lobbyarbeit für den Klimaschwindel abzusehen ist. Ich kann seine Besorgnis verstehen; er verdient etwa eine Viertelmillion Dollar pro Jahr, und sein Geldsegen droht auf ein unbewegliches Objekt in Form der Staatsverschuldung zu stoßen.

Ich fürchte jedoch, dass dies ein Problem von Andrew ist, nicht ein Problem der US-Forschung oder der US-Steuerzahler.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/04/22/the-truth-about-university-overhead-costs/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE